

**Gutachten zur Masterarbeit**  
**von Tatiana Alexandrdovna Osipenko zum Thema:**  
**Bewertungsfunktion im biographischen Porträt und ihre sprachliche**  
**Präsentation**

**Masterstudiengang "Theorie und Praxis verbaler Kommunikation", Staatliche Universität  
Sankt Petersburg, Lehrstuhl für Deutsche Philologie, 2017**

In ihrer Masterarbeit wendet sich Fr. Osipenko dem Problem der Bewertung und ihrer sprachlichen Präsentation im Text zu. Als empirische Forschungsquelle sind zwei Texte der biographischen Essays von St. Zweig gewählt, in denen die historischen Figuren von Casanova und Stendhal charakterisiert werden. Die dominierende Eigenschaft beider zu erörternden Texte ist die Subjektivität, die von der Einstellung des Autors zu den Protagonisten herrührt, die vorherrschende kommunikative Funktion ist die der Bewertung. Die Verfasserin der Masterarbeit war mit der Aufgabe konfrontiert, zu erforschen, wie die Bewertung in jeweiligen Texten sprachlich präsentiert wird und zu welchen sinnbildenden Funktionen bewertende Sprachmittel beitragen. Dieser Aufgabe bewusst, deckt Fr. Osipenko folgerichtig funktional-sprachliche Aspekte der Bewertungsmittel auf, so dass die linguistische Analyse der Bewertung in der vorliegenden Arbeit zweifellos positiv zu begutachten ist.

Die Gliederung der Masterarbeit ist mit den gestellten Teilaufgaben der linguistischen Betrachtung motiviert. Der Einleitung, in der das Ziel der Untersuchung, ihre Aufgaben und ihre Arbeitshypothese formuliert werden, folgt das erste Kapitel, wo wissenschaftliche Ansätze erläutert werden, die theoretische Basis der Untersuchung bilden. Dabei werden Forschungsarbeiten von deutschen und russischen Wissenschaftlern zum gegebenen Thema hinzugezogen und der methodologische Zugang zur künftigen Untersuchung formuliert. Mit Recht ist



einer der Paragraphen des 1. Kapitels der Charakteristik von der Textsorte *Biographischer Essay* gewidmet.

Weitere zwei Kapitel setzen sich mit der Realisierung der Bewertungsfunktion in den Texten mit den Titeln *Casanova* und *Stendhal* auseinander. Das symmetrische Analyseverfahren in diesen Kapiteln bewährt sich vollkommen und gibt Gründe zum Vergleich, der aber als systemhaftes Fazit in der Schrift leider ausbleibt. Die sprachlichen Mittel der Bewertung sind auf allen Sprachebenen - vom Wort bis zum Text – ermittelt und als Elemente entsprechender linguistischer Aspekte analysiert. Bei der Manifestation der Bewertungsfunktion werden die Wechselbeziehungen zwischen dem lexikalischen und syntaktischen Aspekt berücksichtigt sowie die Kontextgebundenheit der Lexik. Diesen Fragen sind in der Masterarbeit spezielle Paragraphen zugeteilt. Am Ende der Kapitel werden Ergebnisse der Analyse zusammengefasst, die sich vorwiegend auf die Aufzählung der ermittelten sprachlichen Bewertungsmittel begnügen. Die Masterarbeit endet mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse, der ein Inhaltsverzeichnis mit 62 Werken deutscher und vaterländischer Wissenschaftler folgt, die für das zu erarbeitende Thema aktuell sind.

Die logische Struktur der Arbeit sowie gekonnte Ermittlung der bewertenden Sprachelemente in Texten und ihre funktional-linguistische Analyse berechtigen die zweifellos positive Begutachtung der vorgenommenen Untersuchung von Fr. Osipenko. Der Prozentsatz der Zitate aus fremden Forschungsarbeiten entspricht dem vorgeschriebenen.

Die zu bewertende Masterarbeit ist aber nicht von manchen Verstößen freizusprechen, die aber den positiven Eindruck von der vorliegenden Untersuchung nicht beeinträchtigen.

1. Die Stärke der Schrift liegt eher in der Analyse der sprachlichen Bewertungsmittel, als in der Synthese der gewonnenen Daten. Es ist zu bedauern, dass hier der systemhafte Vergleich der Bewertungsfunktion bei ihrer Realisierung in beiden Texten und das entsprechende Fazit als eine selbständige Aufgabe fehlt und nur angedeutet ist. Die sprachliche Darstellung der Bewertung muss in



gleichen Textsorten, die von einem und demselben Autor verfasst sind, viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Vor diesem gemeinsamen Hintergrund könnten dann funktionale Differenzen bei dem Gebrauch der bewertenden Sprachelemente schärfer fixiert werden sowie die daraus resultierende Charakteristik der dargestellten historischen Personen als die Aufgabe der Bewertungsfunktion in beiden Texten.

2. Trotz des gerechten symmetrischen Zugangs zur Analyse der Texte mit den Titeln *Casanova* und *Stendhal* fehlt in der Analyse des zweiten Textes der Paragraph "Bildhafte sprachliche Mittel", der in der Analyse des ersten präsent ist. Soll das bedeuten, dass bildhafte Sprachelemente für die Bewertung im *Stendhal*-Text nicht relevant sind?

3. An manchen Stellen stößt man auf Alogismus in der Gedankenentwicklung der Verfasserin der Masterarbeit. So können wir in der Zusammenfassung nach dem 3. Kapitel lesen, das im Essay über *Stendhal* die unbestimmt-persönlichen Mann-Sätze erlauben, die Person "von oben zu betrachten und die Perspektive des Protagonisten zu verfolgen". Wie kann man von außen die Innenperspektive beobachten?

Ein anderes Beispiel bildet der quantitative Vergleich der bewertenden Sprachmittel bei der Beschreibung beider Protagonisten. Dabei wird behauptet, dass sie an ihrer Zahl in der *Stendahl*-Charakteristik der *Casanova*-Charakteristik viel nachstehen. "Die Bewertung von Stendhal (so Fr. Osipenko) beschränkt sich auf Zusammensetzungen und kontextuelle antithetische Paare." (S. 66), obwohl im vorangehenden Absatz nicht nur zwei, sondern 17 Punkte genannt werden.

4. Es ist einiges hinsichtlich der sprachlichen Gestaltung der Schrift zu bemerken. Man kann nicht umhin, auf ziemlich viele Sprachfehler aufmerksam zu werden: S.9, 10, 11, 25, 43, 47, 48, 54, 66, 68.

Trotz der erwähnten Nachteile muss ein bestimmter Beitrag der vorgenommenen Untersuchung zur linguistischen Erforschung der Bewertung in konkreten Texten anerkannt und die Selbständigkeit der Untersuchung betont werden. Aus dem oben Gesagten folgt, dass die Masterarbeit von Fr. Osipenko dem Standard für



Masterarbeiten am Lehrstuhl für Deutsche Philologie der Staatlichen Universität Sankt Petersburg vollkommen entspricht und eine positive Bewertung verdient.

07.06.2017

Dr. phil. habil., Professor  
am Lehrstuhl für  
Deutsche Philologie  
der Russischen Staatlichen Pädagogischen  
Universität „Alexander Herzen“

V.A. Andreeva

Подпись удостоверяю



Начальник организационного отдела  
управления международного сотрудничества

Л.Н. Парфёнова